

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **77 (1959)**

Heft 48

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



PAUL ARTARIA

1892

1959

baslerischen und schweizerischen Ausstellungen einen wirkungsvollen Niederschlag fand. Besonders gründlich befasste er sich mit dem Holzbau, den er auf seine Grundelemente zurückführte: saubere Konstruktion, funktioneller Grundriss und schöpferische Raumgestaltung.

Vielseitiges Wissen, grosse Erfahrung und seine seltene pädagogische Begabung machten Paul Artaria zum berufenen Lehrer, der die Jugend mit den Grundsätzen des neuen Bauens vertraut machte. Auch in der breiten Öffentlichkeit wirkte er durch Aufsätze in Tages- und Fachzeitschriften. Seine Fachbücher sind im In- und Ausland in weitesten Kreisen sehr geschätzt. Von seinen Bauten seien erwähnt: Kleinhäuser Habermatten und Siedlung am Gotterbarmweg in Basel, Schweizerisches Museum für Volkskunde, Renovation der Predigerkirche und des Historischen Museums, alles in Basel, sowie Einfamilienhäuser in der ganzen Schweiz.

Nicht abseits als Einzelgänger hat Artaria gewirkt. Der Ortsgruppe Basel des BSA hat er während vieler Jahre als Schriftführer wertvolle Dienste geleistet. Bei mancher Gelegenheit hat er seine Hilfe in seiner praktischen, systematischen Art in den Dienst seiner Kollegen gestellt; auf ihn war Verlass bei der Veranstaltung von Ausstellungen und Führungen. Seine Leistungen sind ihm möglich geworden und vor allem auch von seiner weiteren Umgebung begriffen und aufgenommen worden, weil er seinen ganzen Menschen, seine humorvolle, lebenswürdige und vertrauenerweckende Persönlichkeit und Freundschaft immer ganz und gar dafür eingesetzt hat.

† **Ernst Voegeli**, Masch. Ing., G. E. P., von Glarus, geb. am 22. August 1884, besuchte das Eidg. Polytechnikum von 1903 bis 1907. Nach mehrjähriger Tätigkeit in Italien und Serbien kehrte er während des Ersten Weltkrieges in die Schweiz zurück, wo er von 1918 bis 1931 in der Werkzeugmaschinenfabrik Fritz Wunderli, Uster, als Prokurist und anschliessend bis 1947 in der Metallwarenfabrik AG in Rikon (Tösstal) wirkte. Bis 1950 war er dann noch für den Verband nordostschweizerischer Käserei- und Milchgenossenschaften in Winterthur tätig, wo er am 6. Oktober d. J. gestorben ist.

Wettbewerbe

Alters- und Krankenhaus in Amriswil. Am beschränkten Projektwettbewerb haben neun Architekten teilgenommen. Als Fachrichter amtierten Carl Breyer, Kantonsbaumeister, St. Gallen, Robert Landolt, Zürich, Ersatzmann Dr. Theodor Hartmann, Chur. Ergebnis:

1. Preis (1800 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): E. Bosshardt, Winterthur
2. Preis (1500 Fr.): F. Baerlocher, St. Gallen, Mitarbeiter R. Knecht
3. Preis (700 Fr.): Danzeisen & Voser, St. Gallen

Ausserdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von 600 Fr. Die Pläne sind bis Sonntag, 29. Nov.,

ditionellen Architektur und der avantgardistische Kampf für die neuzeitliche Gestaltung in der Baukunst. Dieser Kampf wurde zu seinem Lebenswerk, dem er bis zu seinem Tode treu geblieben ist. Nicht nur mit seinen Bauten, sondern vor allem literarisch hat er sich unermüdlich mit Fragen des neuen Bauens auseinandergesetzt, wobei sich seine Schaffenskraft von der handwerklichen und maschinellen Qualitätsform des Hausrates und der Möbel bis zum Siedlungsbau und Städtebau erstreckte. Daraus erwuchs ihm auch eine gewaltige Aufklärungsarbeit, die in vielen

im Saale des Gasthofes zum Schäfli in Amriswil ausgestellt. Oeffnungszeiten: Freitag 16 bis 20 h, Samstag 14 bis 20 h und Sonntag 10.15 bis 12 h und 14 bis 18 h.

Gemeindehaus in Hombrechtikon. Eingereicht wurden fünf Projekte. Das Preisgericht, worin die Architekten H. U. Hanhart, Küsnacht, Prof. H. Kunz, Tagelswangen, H. K. Meier, Wetzikon, und P. Hirzel, Wetzikon, als Ersatzmann mitwirkten, fällte folgenden Entscheid:

1. Preis (3400 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) W. Niehus, Zürich
2. Preis (1000 Fr.) Ch. Trippel, Zürich

Ausserdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von 600 Franken.

Die Pläne sind vom 27. November bis 6. Dezember in der alten Turnhalle ausgestellt. Oeffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag 14 bis 17 h, Sonntag 10 bis 12 h und 14 bis 17 h, Montag und Donnerstag 18 bis 20.30 h.

Burgerheim in Bern. Zur Teilnahme berechtigt sind alle der bernischen Burgergemeinde seit mindestens 31. Dezember 1957 angehörenden Architekten. Als Fachrichter amten Prof. A. H. Steiner, Zürich, H. Hubacher, Baudirektor, Bern, R. Christ, Basel, H. Daxelhofer, Bern, G. Thormann, Bern; Ersatzmann H. Andres, Bern. Für fünf Preise stehen 22 000 Fr. und für allfällige Ankäufe 3000 Fr. zur Verfügung. Abzuliefern sind Situationsplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte für die erste Bauetappe, generelle Darstellung der 1., 2. und 3. Etappe 1:500, Modell 1:500, Grundrisse einer Einzimmer- und einer Zweizimmer-Wohnung 1:50, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Anfragetermin 19. Dezember 1959. Die Entwürfe sind bis 19. März 1960 an Dr. R. v. Stürler, Bundesgasse 30, Bern, abzuliefern. Unter dieser Adresse erhält man gegen Hinterlegung von 50 Fr. die Planunterlagen.

Mitteilungen aus der G. E. P.

Förderung des akademisch-technischen Nachwuchses

In der Schweiz. Bauzeitung vom 22. Nov. 1958 haben wir erstmals eine Tabelle veröffentlicht, die über die Neuaufnahmen von Studierenden an der ETH in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren Aufschluss gibt. Wir sind jetzt in der Lage, diese Zahlen durch die Resultate vom Herbst 1959 — welche uns die Rektoratskanzlei der Hochschule in verdankenswerter Weise zur Verfügung stellte — zu ergänzen.

Für die Verwertung der Tabellen zu Vergleichszwecken muss nachstehenden Umständen Rechnung getragen werden:

1. Im Herbst 1957 sind 152 ungarische Flüchtlinge in die ETH aufgenommen worden, wodurch die Zahl der Ausländer und damit auch das Total aller Neuaufnahmen sprunghaft anstieg.

2. Im Herbst 1958 war erstmals das Obligatorium der Vorstudienpraxis für die Abteilungen IIIA und IIIB aufgehoben. Diese Erleichterung gab zweifellos einen bedeutenden Anstieg der Maturanden an der Hochschule, was gleichzeitig nach bestandener Matura aufzunehmen und nicht wie gemäss der alten Ordnung erst im Herbst 1959. Diese Vorwegnahme bewirkte eine Verschiebung, eine Ueberdotierung der Neuaufnahmen im letzten Jahr und einen entsprechenden Ausfall im Jahr 1959.

Die unter 2. erwähnte Erleichterung wurde getroffen, um den Anreiz für das Maschinen- und Elektroingenieur-Studium zu steigern. Für alle Abteilungen zusammen dürfte aber dadurch die Zahl der Neuaufnahmen nur unmerklich beeinflusst worden sein. Eine kritische Interpretation der Tabellen ergibt, dass die Zahlen zwar einen Rückgang vortäuschen, dass aber in Wirklichkeit das Interesse für das Studium an unserer Technischen Hochschule doch wach ist und eine stetig steigende Tendenz sich abzeichnet, dass aber auf die Fortführung einer intensiven Aufklärungstätigkeit doch nicht verzichtet werden darf.

Auffallend ist die Entwicklung hinsichtlich ausländischer Studierender, die jetzt nahezu $\frac{1}{4}$ aller Neuaufnahmen ausmachen. Für die Schweizer, welche uns ja besonders interessieren, sind nachstehende Feststellungen hervorzuheben:

Die Abteilung IIIA erfreut sich eindeutig einer steten Zunahme des Nachwuchses.

Die Abteilung IX verzeichnet auch in diesem Jahr eine starke Ueberdotierung.

A. Schweizer und Ausländer					B. Schweizer				Prozentuale Aenderung 1959, bezogen auf die Jahre:		
	1956	1957	1958	1959	1956	1957	1958	1959	1956	1957	1958
Abteilung											
I Architektur	78	107	84	81	68	76	68	70	+ 3	— 8	+ 3
II Bau-Ingenieure	128	135	119	105	108	96	90	84	—22	—12	— 6
IIIA Maschinen-Ing.	102	180	173	188	80	104	119	131	+64	+26	+10
IIIB Elektro-Ingenieure	93	151	141	143	75	87	106	87	+16	0	—18
IV Chemie	93	109	113	87	70	66	80	63	—10	— 4	—21
V Pharmazie	19	23	25	20	18	19	21	18	0	— 5	—14
VI Forstwissenschaft	10	23	18	12	9	14	18	10	+11	—28	—44
VII Landwirtschaft	28	38	37	33	26	25	31	31	+19	+24	0
VIII Kult. und Vermessg.	14	14	10	12	14	14	10	12	—14	—14	+20
IX Math. und Physik	70	122	99	122	58	99	85	99	+70	0	+16
X Naturwissenschaft	31	34	41	34	31	32	39	29	— 6	— 9	—25
Turnen und Sport	15	26	25	15	15	18	20	14	— 6	—22	—30
Total	681	962*	885	852	572	650	687	648	+13	0	— 5
Davon Schweizer	572	650	687	648							
Ausländer	109	312*	198	204							
Ausländer in % vom Total	16	32*	22	24							

* Diese abnorm hohen Zahlen sind darauf zurückzuführen, dass 152 ungarische Flüchtlinge auf Beginn des Schuljahres 1957/58 in die ETH aufgenommen worden sind.

Die Abteilungen II und IV erfahren einen weiteren Rückgang.

An den Abteilungen VIII und X entspricht die Zahl der Neuaufnahmen gleichfalls nicht den Erwartungen.

Die Abteilung IIIB erzielt ein erstaunlich niedriges, ungenügendes Resultat. Es liegt die Vermutung nahe, dass die Ueberdotierung der Abteilung IX wenigstens zum Teil auf Kosten der Abteilung IIIB erfolgt. Man fragt sich, ob die Maturanden über den Bedarf an Spezialisten für die Atomtechnik, die für jeden Physiker fünf Ingenieure fordert, nicht ungenügend orientiert sind. Zur Zeit erfolgt an der ETH die Einführung in die Atomtechnik in den Abteilungen IIIA, IIIB und IX. Im Schlussbericht des Ausschusses zur Förderung des wissenschaftlichen und technischen Nachwuchses (Dr. Fr. Hummler) wird die Schaffung einer neuen Ingenieurkategorie an unseren Hochschulen, nämlich des Reaktor-Ingenieurs, als dringendes Erfordernis angeregt. Unseres Wissens befassen sich die zuständigen Instanzen der ETH bereits mit dieser wichtigen Frage. Der Generalsekretär.

Ankündigungen

Elektronenmikroskopie als Werkzeug der Materialprüfung.

Der Schweizerische Verband für die Materialprüfungen der Technik (SVMT) veranstaltet diesen seinen 257. Diskussionstag am *Freitag, 4. Dezember*, im Auditorium maximum der ETH in Zürich

10.20 Eröffnung durch Prof. E. Amstutz, Präs. SVMT.

10.30 Dr. Enis B. Bas, Institut für Techn. Physik an der ETH: «Physikalische Grundlagen der elektronenmikroskopischen Abbildungsmethoden».

11.30 Prof. Dr. K. Mühlethaler, Institut für allgemeine Botanik der ETH: «Probleme der Präparationstechnik der Objekte».

12.30 Gemeinsames Mittagessen im Zunfthaus «Zum Königsstuhl».

14.30 Frau Dr. Angelica Schrader, Max-Planck-Institut für Eisenforschung, Düsseldorf: «Die Gefügeuntersuchungen von Eisen und Stahl mit dem Elektronenmikroskop».

15.30 Dipl. Ing. Wolfgang Czernin, Direktor des Forschungsinstituts des Vereins der österreichischen Zementfabrikanten, Wien: «E.-M.-Untersuchungen über die Abbindevorgänge der Zemente». Dr. F. Grasenick, Technische Hochschule, Graz: «Ueber die Präparationstechnik».

16.45 Dr. O. Wäldli, EMPA, St. Gallen: «Elektronenoptische Untersuchungen zur Erforschung des Feinbaues der Textilfasern».

Anschliessend Diskussion. Gäste willkommen.

Cours général d'automatique, Genève

Unter diesem Titel führt die Genfer Sektion der Schweiz. Gesellschaft für Automatik gemeinsam mit S. I. A., SEV und STV einen Kurs durch, der im Physik-Institut der Universität Genf, 24, quai de l'école de médecine, Audit. B,

den Winter über am Montag von 18.15 bis 19.30 h stattfindet. Es werden, jeweils von mehreren Referenten, folgende Themen behandelt: Les réglages automatiques, L'automatique industrielle (30. Nov. bis 25. Jan.), Le traitement automatique de l'information (1. Febr. bis 7. März) und Applications de l'automatique (14. März bis 4. April). Das ausführliche Programm kann auf unserer Redaktion eingesehen oder an folgender Adresse bezogen werden: Dr. M. Cuénod, Société Générale pour l'Industrie, 12, rue Diday, Genève.

Kurs für Dokumentation in Zürich

Unser S. I. A.- und G. E. P.-Kollege Dr. Fritz Kutter, dipl. Ing.-Chem., Inhaber eines Ingenieurbüros für Getränkeindustrie, industrielle Dokumentation und Betriebswirtschaft, veranstaltet einen Kurs am Dienstag und Mittwoch, 1. und 2. Dez., je 10.15 bis 12.45 und 14.15 bis 16.30 h im Hauptbahnhof Zürich, Buffet 1. Stock. Honorar 60 Fr. Anmeldung umgehend an Dokumentationskurs, Zürich 1, Postfach 837, Tel. (051) 52 83 30 oder 23 64 50.

Vortragskalender

Freitag, 27. Nov. Schweizerischer Werkbund, Ortsgruppe Zürich, 20.15 h im Kongresshaus, Clubzimmer 2. Stock, Eingang Alpenquai, Seeseite. Arch. Rolf Keller und Lorenz Moser: «Die Limmatgalerie und die Neugestaltung des Limmatraumes». (Einführende Worte von Dr. Hans Curjel.)

Freitag, 27. Nov. Technischer Verein Winterthur. 20 h im Gartenhotel. Dr. Andreas Fritzsche, Winterthur: «Probleme des Konstrukteurs im Reaktorbau».

Samstag, 28. Nov. S.I.A. Aargau. 19.00 h im Hotel Füchslin, Brugg, Martinimahl. Anmeldung bis Freitag, 27. Nov. an Hans Oehninger, Sonnenweg 659, Rombach AG.

Samstag, 28. Nov. S. I. A.-Fachgruppe der Ingenieure für Brückenbau und Hochbau. 10.30 h Mitgliederversammlung im Auditorium 3c des Hauptgebäudes der ETH in Zürich mit Vortrag von Prof. Dr.-Ing. Konrad Sattler, Technische Universität Berlin: «Die einfache Berechnung von Verbundkonstruktionen».

Montag, 30. Nov. Maschineningenieur-Gruppe Zürich der G. E. P. 20 h im Zunfthaus zur Zimmerleuten. Ing. Dr. H. Brown: «Studienreisebericht über eine Kreuzfahrt in der Aegäis».

Mittwoch, 2. Dez. S. I. A. Basel. 20.15 h in der Schlüsselzunft. Dr. C. Keller, Zürich: «Die Rolle der Forschung in der schweizerischen Maschinenindustrie».

Mittwoch, 2. Dez. Geographisch-ethnographische Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Auditorium II der ETH, Hauptgebäude. Prof. Dr. H. Bernhard, Zürich: «Vom Kongo bis zum Nil».

Freitag, 4. Dezember, Kolloquium für Mechanik und Thermodynamik, ETH. 17.15 h im Auditorium IV des Maschinenlaboratoriums, Sonneggstr. 3. Prof. Dr. Ing. Walter Barth, Techn. Hochschule Karlsruhe: «Physikalische und wirtschaftliche Probleme des Transportes von Festteilchen in Flüssigkeiten und Gasen».

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastr. 5, Telefon (051) 23 45 07 / 08